



# Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer Mico Ebeling

## **Unser Wald – Ort der Entspannung und noch so viel mehr?**

<b><u>Ort:</u></b>	Braunsroda – Hinteres Tor des Gutshof von Bismarck
<b><u>Uhrzeit:</u></b>	2. August 2025 9:30 Uhr
<b><u>Länge &amp; Dauer:</u></b>	etwa 6 km - ca. 2,5 Stunden
<b><u>Schwierigkeitsgrad:</u></b>	mittel ( <i>entsprechende. Kleidung stabiles Schuhwerk und ggf. Stock empfohlen</i> )
<b><u>Barrierefreiheit:</u></b>	nein
<b><u>Teilnehmergebühr:</u></b>	7,00 € ( <i>Erwachsene</i> )

Im Rahmen des Bauernmarkt im Gutshof von Bismarck wird eine Wanderung in die Hohe Schrecke angeboten.

Genutzt wird hierfür der Grüne Enzian - Wanderweg mit einem Abstecher zur Hängeseilbrücke über das Bärenal.

Zum Start der Wanderung erfolgt eine kurze Vorstellung und Erläuterung des Ablaufes selbiger. Wir folgen dem anfangs asphaltierten Weg bis zur Sitzgruppe am Waldrand. Hier mache ich Ausführungen zur geographischen Einordnung der Hohen Schrecke sowie ihre geologische Entstehung. Weiterhin gehe ich auf die Einflussnahme des Menschen bis hin zur teilweise militärischen Nutzung und der sich daraus ergebenden Möglichkeiten ein.

Für viele Personen enthält die Natur und der Wald als wichtiger Bestandteil davon viele Plätze an welchen man entspannen kann.

Die Hohe Schrecke ist da keine Ausnahme.

Im Rahmen der Führung werden zahlreiche Hinweise und Anregungen gegeben, wie man für sich einen Ausflug ins "Grüne" nutzen kann.

Dabei wird auch auf das Thema Nachhaltigkeit im Umgang mit den natürlichen Ressourcen eingegangen und welche Folgen entsprechender Missbrauch hat.

An Hand sichtbarer Beispiele während der Führung in die Hohe Schrecke erfolgt die Erläuterung, wie die menschliche Einflussnahme sich auf das Ökosystem Wald auswirkt. Insbesondere im Bereich der neu geschaffenen Waldwildnis wird eine Alternative zum bewirtschafteten Wald aufgezeigt.

Abweichend vom Grünen Enzian – Rundweg erfolgt ein Abstecher zur Hängeseilbrücke über das Bärenal. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben hier die Möglichkeit die Brücke individuell zu überqueren und danach die Wanderung fortzusetzen.

Dem Rundweg folgend wird an den sich anbietenden Stellen auf die veränderten Strukturen hingewiesen, deren Ursache und daraus folgend angepasste Nutzung, Themen sind dabei die Weidewirtschaft, die Streuobstwiesen und letztlich die landwirtschaftliche Nutzung.

Sofern diese vorhanden sind werden unter Naturschutz stehende Objekte gezeigt.

Lokale sowie nicht ortsgebundene Sagen und Erzählungen sind ebenfalls Programmbestandteile, ebenso Hinweise auf Wanderziele in der Umgebung.

Zielpunkt ist wiederum der hintere Ausgang des Gutshofes von Bismarck.

Verschlaufpausen werden bei Bedarf durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingelegt.